

An dem Mangel eines rascheren und allgemeineren Fortschrittes der Zier - Gärtnerei in Oesterreich tragen vor Allem die geringe Schulbildung, die daraus resultirende Unlust ältere Culturmethoden gegen neuere und bessere zu vertauschen, und das geringe Verständniss für mercantile Speculation Schuld. Diesem Grundübel nach Möglichkeit entgegen zu wirken, ist gegenwärtig die Hauptaufgabe der Gartenbau-Gesellschaft geworden, und Zweck ihrer vor wenigen Jahren in's Leben gerufenen Gärtnerschule, der ersten dieser Art in Wien.

Die Cultur feinerer Gemüsesorten wird hier zu Lande noch in sehr bescheidenem Maasse betrieben und selbst die gewöhnliche Markt-Waare steht der in manchem anderen Lande bedeutend nach, obgleich manche der hiesigen Erzeugnisse, wie der Wiener Glaskohlrabi, die Salate u. dgl. sich seit Jahren eines besonderen Rufes im Auslande zu erfreuen haben. Schuld an dem Zurückbleiben dieses Zweiges der Gartenkunst tragen abgesehen von den die Anzucht mehrerer Gemüse-Arten im Grossen ungemein erschwerenden klimatischen Verhältnissen, der geringe Grad von Bildung der sich mit diesem Zweig der Bodencultur beschäftigenden Gärtner und ihres Betrieb-Personales, vor allem aber die Hauptmasse der Consumenten selbst, welche von den wichtigsten Vorurtheilen erfüllt, am Alten hängend, nicht selbst prüfend und wissend, der ordinärsten Marktwaare ihrer Billigkeit halber nachlaufen und die besseren neueren Sorten bei Seite liegen lassen und so es selbst verschulden, wenn der Producent aus Mangel an hinreichendem Absatz die Cultur der feineren Sorten nachgerade aufgibt. Anders verhält es sich allerdings in den Privatgärten vieler Grund-Besitzer, oder in einigen Handels-Gärtnereien, welche nur für Hôtels und grosse Häuser feine Waare ziehen.

Die Samen-Production in Oesterreich liegt noch sehr im Argen und wird noch so lange unbedeutend bleiben, bis nicht intelligente Grossgrund-Besitzer sie in ihre Hand nehmen.

In der Landschafts-Gärtnerei zeigen sich in jüngster Zeit erfreuliche Bemühungen, sie wieder zu beleben, namentlich seitdem die Commune Wien fördernd diesem Zweige der Horticultur unter die Arme griff.

Dr. Fenzl.